



# Städtische Kehre

## **„Hamburg muss als Gesamtsystem bedient werden.“**

### **Sauberer Kiez:**

*Projekt SauberSt.Pauli Seite 3*

### **Gesunde Lösung:**

*Vertragsverlängerung UKE Seite 5*

### **Neue IBA-Führung:**

*Kay Gätgens im Gespräch Seite 6*

### **Mehr Frauen:**

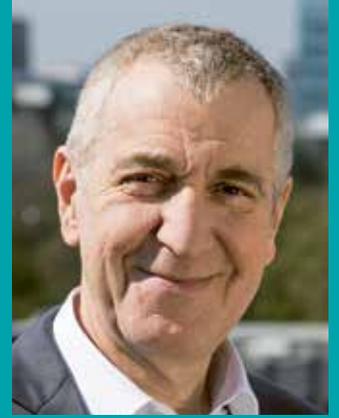
*Fortsetzung #MATCHDAY Seite 8*



# kehrseite

Sehr geehrte Leser:innen,

vor sechs Jahren hat der Hamburger Senat das Konzept „Hamburg – gepflegt und grün“ beschlossen. Ziel ist es, den Folgen der zunehmend intensiven Nutzung öffentlicher Räume zu begegnen und weiterhin eine hohe Aufenthaltsqualität zu gewährleisten und auszubauen. Kernpunkt dieses Konzepts ist die Bündelung der Steuerungs- und Auslöseverantwortung bei der Stadtreinigung Hamburg als zentrale Akteurin für Sauberkeit über die eigenen operativen Aufgaben hinaus. Konkret bedeutet das eine häufigere Reinigung von Fahrbahnen, Geh- und Radwegen sowie des Begleitgrüns und anderer Nebenflächen, die Reinigung von Parkanlagen und die Befugnis der WasteWatcher+, Ordnungswidrigkeiten direkt zu ahnden. Seit 2018 dokumentiert ein professionelles Monitoring systematisch die Sauberkeitssituation in der Stadt. Auch der mittlerweile vierte dem Senat vorliegende Report kommt zu dem erfreulichen Ergebnis, dass das Konzept greift. Dieser Erfahrungsbericht zeigt ganz klar die Fortschritte auf und hebt Handlungsbedarfe hervor, auf die wir gezielt reagieren können. Die komplette Übernahme der Reinigung von Pflanzen und Blumen, der Ausbau der Reinigungsleistungen am Hauptbahnhof und die vermehrte Präsenz der WasteWatcher+ am Elbstrand sind u. a. das Ergebnis der Reports, die Fortschritte in der Sauberkeit und gleichzeitig noch offenstehende Handlungsbedarfe aufzeigen. Mich persönlich freut vor allem, dass wir mit dem Ansatz der Sauberkeit aus einer Hand überzeugen und damit einen weiteren wichtigen Beitrag zum Gemeinwohl leisten konnten. Der gebündelten Verantwortung werden wir mit unserer Kompetenz für Sauberkeit (mehr als) gerecht. Mit welchen Initiativen und Projekten wir die Sauberkeit in Hamburg auch weiterhin verbessern werden, verrät Ihnen diese neue Ausgabe der kehrseite – ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre!



Ihr Prof. Dr. Rüdiger Siechau  
Sprecher der Geschäftsführung

Folgen Sie uns auf



## Schrotträder Gut abgeschnitten

Von Mitte Juni bis Anfang Juli hat die Stadtreinigung Hamburg wieder zusammen mit vier Bezirksämtern und der Polizei eine große Aktion gestartet, um achtlos zurückgelassene Schrotträder zu beseitigen. Die Aktion schafft Platz für Abstellmöglichkeiten und sensibilisiert für eine verantwortungsvolle Nutzung des öffentlichen Raums.

Das Fahrrad wird in Hamburg immer wichtiger – laut einer Umfrage der Behörde für Verkehr und Mobilitätswende im Jahr 2022 liegt der Anteil der Zweiradmobilität bereits bei über 20 Prozent. Die Schattenseite und ein echtes Ärgernis sind die vielen offensichtlich aufgegebenen Schrotträder, die angekettet an Fahrradbügel, Zäune etc. verrostet, Fahrradabstellplätze belegen

und das Erscheinungsbild der Stadt beeinträchtigen. Deshalb hat die SRH jetzt wieder eine umfangreiche Fahrradschrottaktion initiiert. Auftakt war am 12. Juni an der Reeperbahn: Im Beisein von Senator Jens Kerstan von der Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft (BUKEA), SRH-Geschäftsführer Professor Dr. Rüdiger Siechau, Ralf Neubauer, Leiter des Bezirks-



amtes Hamburg-Mitte und Sebastian Krause, Leiter des PK 15 (Davidwache), flexten Mitarbeitende der SRH über 100 markierte Schrotträder mit Seitenschneidern von Geländern, Pfählen und anderem Stadtmobiliar. In den folgenden Wochen wurde die Aktion in weiteren Bezirken fortgesetzt.

### Sicher geregeltes Verfahren

Stellen Polizei oder Mitarbeitende der Bezirksämter fest, dass ein Fahrrad offensichtlich schon lange an einer Stelle steht, die Verkehrssicherheit gefährdet oder verkehrsuntauglich ist – z. B. wegen verbogener Felgen, fehlender Reifen oder Ketten –, kennzeichnen sie das Rad mit einem leuchtend roten Aufkleber, auf dem eine Frist vermerkt ist. Mindestens 14 Tage lang haben die Eigentümer:innen



dann Zeit, das Rad zu entfernen. Passiert dies nicht, können die Schneidegeräte zum Einsatz kommen. Rund 4.000 Schrottfahreräder entfernt die SRH so jedes Jahr. Noch nutzbare Alträder lässt die SRH im eigenen Gebrauchtwarenkaufhaus Stilbruch wieder instand setzen und dort günstig verkaufen – alle anderen Räder werden stofflich recycelt und somit Ressourcen geschont.

Eine positive Bilanz der Aktion zieht SRH-Geschäftsführer Prof. Dr. Rüdiger Siechau: „Müllablagerungen und Schrotträder sind für alle ein Ärgernis, um das sich die Stadtreinigung Hamburg seit vielen Jahren schnell und konsequent auch jenseits solcher Aktionen wie heute kümmert. Dabei kann jede:r mit-helfen: Schrotträder können wie jede andere wilde Müllablagerung auch bequem über die SRH-App gemeldet werden.“

## SauberSt.Pauli Kiez im neuen Glanz

*Mit dem Projekt SauberSt.Pauli setzt sich die Stadtreinigung Hamburg dafür ein, die öffentliche Sauberkeit im vielleicht berühmtesten Viertel der Hansestadt zu verbessern. Dazu gehören personeller und technischer Einsatz sowie zahlreiche innovative Lösungen.*

Berühmt und berüchtigt – St. Pauli hat es zu Weltruhm gebracht und zieht jedes Jahr Millionen von Menschen an, die ausgelassen feiern und die Angebote aus Gastronomie und Kultur genießen. Die Schattenseite: Wo gefeiert wird, bleiben Spuren – vor allem Flaschen, Zigaretten und achtlos weggeworfene To-go-Verpackungen, aber auch wilde Pinkelecken und andere Verunreinigungen. Hinzu kommt: Der Stadtteil ist eng bebaut, Standort vieler Gewerbetreibenden und hat wenig Platz für Abfallbehälter. Damit St. Pauli nicht nur weiterhin ein beliebtes Vergnügungszentrum, sondern auch ein attraktives Viertel für die hier lebenden und arbeitenden Menschen bleibt, hat die SRH zusammen mit der Umweltbehörde BUKEA, dem Bezirksamt Hamburg-Mitte, dem BID-Reeperbahn+II und der Polizei Hamburg das Projekt SauberSt.Pauli gestartet. Im Rahmen des Projekts sieht die SRH vor, mit mindestens vier Reinigungsteams zu

versetzten Arbeitszeiten und mehreren Klein- und Großkehrmaschinen die Sauberkeit im Viertel zu fördern. Sämtliche Papierkörbe werden ausgetauscht und die Verteilung, Volumina und Leerungsfrequenz optimiert. Hinzu kommen abschließbare Glasflaschenbehälter, die regelmäßig geprüft und von einem Partnerunternehmen geleert werden. Auch Schrotträder werden gezielt entsorgt. Neue Wege geht die SRH mit der Schlüsselfigur im Projekt: Kümmerer:innen sind speziell abgestellte Kräfte, die eigenständig für Sauberkeit sorgen. Zu den Aufgaben gehört neben der visuellen Kontrolle das aktive Gespräch mit Verursacher:innen und der intensive Austausch mit Verbindungspersonen bei Polizei, Stadtteilbüros und Initiativen. So können akute Reinigungsarbeiten selbst übernommen oder zeitnah organisiert werden – z. B. die bedarfsorientierte Nassreinigung bei wilden Pinkelecken. Ideale Ergänzung sind die



WasteWatcher+, die sich bereits bei ähnlichen Herausforderungen wie am Steindamm bewährt haben: Sie kennen das Viertel und die Klientel und sind bereits ab 5 Uhr morgens unterwegs. Die WasteWatcher+ gehen präventiv und offensiv auf Menschen zu, informieren und helfen bei Fragen zur Sauberkeit – und können Verstöße sogar direkt ahnden.

### Richtigstellung

*In der kehrseite 02/23 haben wir über das 10. Jubiläum des Hamburger Energiebergs berichtet. Dieser wurde jedoch im Jahr 2013 im Rahmen der IBA eröffnet und von dieser finanziert. Da die SRH den Betrieb des Energiebergs erst ein Jahr später übernommen hat, feiern wir das Jubiläum offiziell erst im kommenden Jahr.*



# Hamburgs tägliche Herausforderungen

*Hamburger Privathaushalte können ihren Sperrmüll fachgerecht und kostengünstig von der Stadtreinigung Hamburg entsorgen lassen. In der jüngeren Vergangenheit drängen verstärkt private Anbieter auf den Markt, die sich bewusst täuschend ähnlich präsentieren – und ihre Kunden:innen mit überzogenen Rechnungen überraschen.*

Das Prinzip ist einfach: Private Dienstleister bieten im Internet Sperrmüllentsorgungen zu vermeintlich günstigen Konditionen an. Dabei sind die entsprechenden Websites so gestaltet, dass der Eindruck entstehen kann, es handele sich um ein Angebot der SRH – die abgebildeten Personen tragen orangefarbene Kleidung und auch die Fahrzeuge sind meist in Orange gehalten. Die offensichtlich bewusste Täuschung fiel auf, weil viele Kunden:innen der privaten Anbieter mit überhöhten und ab sprachewidrigen Abrechnungen konfron-



tiert wurden und sich dann – fälschlicherweise – bei der SRH beschwerten. Die SRH hat sich nun dieses Themas angenommen und rät den Menschen in Hamburg, auf folgende Punkte zu achten, um nicht auf dubiose Anbieter hereinzufallen: Die Sperrmüllfahrzeuge der SRH sind stets weiß; orange ist nur die Arbeitskleidung des Personals. Das Logo des Unternehmens sollte stets gut zu erkennen sein. Die SRH schickt immer zwei Fahrzeuge – einen

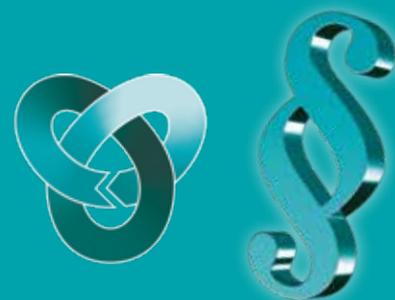
Möbel- und einen Presswagen – zur Abholung und rechnet diese ausschließlich bargeldlos und nach Kubikmetern ab. Alte Kühlschränke und Waschmaschinen kosten z. B. keinen Aufpreis. Um sicherzugehen, sollten Interessenten die Sperrmüllabfuhr nur direkt bei der SRH bestellen: **040/2576-2576** oder online unter [stadtreinigung.hamburg/sperrmuell](https://stadtreinigung.hamburg/sperrmuell)

## Meilenstein für ein sauberes Hamburg

*Abfallwirtschaftspläne (AWP) sind ein wichtiges Werkzeug für die Planung und Kontrolle der Entsorgung. Auf Basis der Analyse der abfallwirtschaftlichen Situation werden Ziele für Abfallvermeidung und Recycling definiert und die Entsorgung der Siedlungsabfälle sichergestellt. Der aktuelle Abfallwirtschaftsplan der Stadt Hamburg setzt erneut Maßstäbe.*

Gemäß Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG) ist es Aufgabe der Länder, für ihr jeweiliges Hoheitsgebiet Abfallwirtschaftspläne zu erstellen, diese mindestens alle sechs Jahre auszuwerten und fortzuschreiben. In Hamburg hat der Senat jetzt die Fortschreibung des AWP aus dem Jahr 2017 veröffentlicht. Dieser enthält wichtige Informationen zur Entsorgung der Abfälle aus Privathaushalten und Gewerbebetrieben einschließlich öffentlicher Einrichtungen, der Abfälle aus Abwasserbehandlung und Straßenreinigung sowie der Schlacken aus der Hausmüllverbrennung. Die SRH wird vor allem die getrennte

Sammlung von Abfällen und die effiziente Verwertung der Wertstoffe weiter vorantreiben. Geplant werden soll die Errichtung eines 13. Recyclinghofes sowie die Modernisierung bestehender Höfe. Zudem engagiert sich die SRH weiterhin und wegweisend, den Bau neuer Quartiere mit innovativen Entsorgungslösungen sowie neuen Konzepten wie den Quartiershöfen zu begleiten. An diesen sollen auch Reststoffe wie Altglas und Textilien sowie Problemabfälle gesammelt werden können. Auch die Kombination mit weiteren Services wie Carsharing, Leihfahrradstationen oder PaketShops ist möglich.



### Abfallwirtschaftsplan



Erfahren Sie alles über die wegweisende Abfallplanung in Hamburg.



# Gesunde Entscheidung

Quelle: Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE)

*Seit 2019 ist die Stadtreinigung Hamburg für die ordnungsgemäße Entsorgung der Abfälle am Universitätsklinikum Hamburg Eppendorf (UKE) zuständig. Dazu gehören auch die sensiblen medizinischen Abfälle. Jetzt konnte die SRH die Ausschreibung erneut für sich entscheiden – und einen Dienstleistungsvertrag mit zweijähriger Laufzeit und Option auf zwei weitere Jahre abschließen.*

Das UKE gehört zu den modernsten Kliniken Europas und ist das größte Krankenhaus in Hamburg. Die Einrichtung umfasst mehr als 80 einzelne Kliniken, Polikliniken und Institute und beschäftigt fast 15.000 Mediziner:innen, Pflegekräfte und andere Mitarbeitende. Jedes Jahr werden im UKE mehr als 540.000 Menschen behandelt – rund 90.000 davon stationär, etwa 450.000 ambulant. Allein diese Zahlen lassen ahnen, dass für eine Einrichtung von der Größe einer mittleren Kleinstadt die Abfallentsorgung eine außerordentlich wichtige Rolle spielt – zumal neben den großen Mengen von Siedlungsabfällen noch die medizinischen Abfälle hinzukommen. Dazu gehören etwa Wund- und Gipsverbände, spitze und scharfe Gegenstände nach Abfallschlüssel AVV 180101 sowie nicht infektiöse medizinische Abfälle wie Einwegkleidung und Windeln nach Abfallschlüssel AVV 180104. Diese spezifischen Abfälle werden in speziell dafür ausgerüsteten und flüssigkeitsdichten Presscontainern oder Umleerbehältern entsorgt und müssen direkt und ortsnah der thermischen Verwertung zugeführt werden.

## Qualität bleibt das Mittel der Wahl

Die SRH hat die mit der Abfallentsorgung am UKE verbundenen Herausforderungen in den vergangenen vier Jahren erfolgreich gemeistert und eine ausgeklügelte

Abfalllogistik entwickelt. Dazu zählen die tägliche Entleerung der flüssigkeitsdichten Krankenhauspressen mit einem Volumen von je 20 m<sup>3</sup> an zentralen Entsorgungspunkten sowie eine Umleertour für die über das gesamte und weitläufige Gelände des Klinikums verteilten Abfallbehälter.

So hat die SRH jedes Jahr rund 3.300 Tonnen Abfälle zuverlässig und sicher entsorgt – unter unterschiedlichsten Wetterbedingungen. Neben ihren operativen Leistungen konnte die Stadtreinigung Hamburg in der jüngsten Ausschreibung der Abfallentsorgung für das UKE mit vielen weiteren Vorteilen punkten. Dazu gehören technische Aspekte wie der ausschließ-

liche Einsatz von Fahrzeugen nach Euro-6-Norm sowie die IT- und GPS-basierte Optimierung der Entsorgungstouren. Aber auch administrative Innovationen wie der komplett digitale Austausch von Auswertungen, Rechnungen und anderen Teilen der Dokumentation machten den Unterschied. „Wir freuen uns, die Zusammenarbeit mit der SRH fortsetzen und uns weiterhin auf die gewohnte Zuverlässigkeit und Entsorgungssicherheit verlassen zu können. Insbesondere den guten und sehr persönlichen Kundenservice möchten wir nicht missen“, äußert sich Heiko Schlüter, Betriebsbeauftragter für Abfall am UKE, zum neuen Dienstleistungsvertrag. Auch Jan Pelka, SRH-Vertriebsleiter Großkunden freut sich: „Wir sind froh, Hamburgs größtes Krankenhaus auch in Zukunft zu unseren Kunden zählen zu können. Die gewonnene Ausschreibung ist für uns der Ansporn, unsere Leistungen und Services kontinuierlich zu verbessern und auf eine Verlängerung des Vertrags hinzuwirken.“





# „Hamburg muss als Gesamtsystem bedient werden.“

Die IBA Hamburg GmbH ist als Stadtentwicklungsgesellschaft für die Entwicklung neuer Quartiere tätig und arbeitet dabei u. a. mit der Stadtreinigung Hamburg zusammen. Über die laufenden Projekte und Herausforderungen sprach SRH-Vertriebsleiter Sven Winterberg mit dem neuen IBA Hamburg Geschäftsführer Kay Gätgens.

**Sven Winterberg:** Als größter Dienstleister für Entsorgung und öffentliche Sauberkeit ist der Austausch mit Ihrer Gesellschaft für uns besonders wichtig. Herr Gätgens, wo sehen Sie Ihre Schwerpunkte bei der Stadtentwicklung?

**Kay Gätgens:** Unsere Stadt wird weiterhin wachsen. Deshalb engagiere ich mich dafür, Quartiere zu schaffen, die Lebensraum und Arbeitsplätze für eine lebendige Gesellschaft bieten. Dazu gehören neben Wohnangeboten auch die soziale Infrastruktur und nachhaltige Mobilitätskonzepte. In unserem Verantwortungsbereich liegen mehr als 40 Prozent der städtischen Potenzialflächen. Und mit Oberbillwerder, dem 105. Stadtteil und zweitgrößten Projekt der Hansestadt, zeigen wir, was in Hamburg alles möglich ist.

**Sven Winterberg:** Aus unserer Erfahrung wissen wir, wie wichtig das Thema Abfallentsorgung für die Menschen ist. Wird dieses Thema aus Ihrer Sicht schon bei der Planung ausreichend berücksichtigt?

**Kay Gätgens:** Ich denke, dass die stärkere Verbreitung der Unterflurtechnik sehr dazu beiträgt. Früher wurde vorausgesetzt, dass Abfallbehälter in Kellern oder Hausfluren Platz finden. Heute setzen sich Planer und Architekten konzeptionell anders mit dem Thema auseinander und beziehen Unterflurssysteme auch gestalterisch mit ein. Das ist aus meiner Sicht ein wichtiger Fortschritt.

Natürlich kann dies noch weiter intensiviert werden. Zudem würde ich mir wünschen, dass die hohe Flächeneffizienz der Systeme weiter in den Fokus rückt.

**Sven Winterberg:** Wir sehen häufig, dass gerade die Blockrandbebauung zu Problemen führt. Dann wird mangels freier Flächen wertvoller Raum im Keller, Innenhof oder Erdgeschoss für die Abfallbehälter genutzt.

**Kay Gätgens:** Gerade bei größeren Bauvorhaben wäre es aus meiner Sicht sinnvoller, moderne Abfallentsorgungssysteme von Anfang an in die Planungen zu integrieren; dass dies funktionieren kann, sehen wir in den aktuellen IBA Hamburg Projekten. Dabei darf die Nutzung öffentlicher Flächen nur im Notfall erfolgen. Abfallentsorgung ist zwar ein öffentliches, aber auch ein privates Thema – da möchte ich die Bauherren nicht aus der Verantwortung lassen.

**Sven Winterberg:** Wie stellen Sie sich die weitere Ausgestaltung der neuen Quartiere in Hamburg vor?

**Kay Gätgens:** Ich war vor Kurzem in Kopenhagen und sehr begeistert von einem Mobility Hub, in dem Leistungen integriert waren, die wir von Ihren Recyclinghöfen kennen. Solche haushaltsnahen Services würde ich gern in Oberbillwerder und bei weiteren Projekten realisieren.

**Sven Winterberg:** Das haben wir mit unserem Quartiershof bereits konzeptioniert. Dieser könnte z. B. Entsorgungsmöglichkeiten für Altkleider und Elektroschrott sowie Platz für Problemstoffmobile bieten. Zudem können wir Leistungen von Drittanbietern integrieren, wie z. B. Packstationen, Werkzeug-Sharing oder den Verleih von E-Lastenbikes. Ergänzend sieht unser Kümmerer-Konzept vor, dass Reinigungskräfte vor Ort Pflege- und Wartungsarbeiten übernehmen, z. B. für öffentliches Mobiliar oder Spielplätze.

## Kay Gätgens

Der gebürtige Hamburger studierte Architektur und Stadtplanung in Hamburg und New York City. Im Anschluss an seine mehrjährige Tätigkeit als projektleitender Stadtplaner in Norddeutschland wechselte er in die Verwaltung für den Bezirk Hamburg Eimsbüttel als Fachamtsleiter für Stadt- und Landschaftsplanung sowie als Leiter des Dezernats für Wirtschaft, Bauen und Umwelt. Nach sechs Jahren als Bezirksamtsleiter von Eimsbüttel wechselte Kay Gätgens in die Geschäftsführung der IBA Hamburg.

**Kay Gätgens:** Meines Erachtens geht das in die richtige Richtung. Man darf nicht unterschätzen, wie wichtig es für die Menschen ist, in einem sauberen Quartier zu leben. Das strahlt auch Sicherheit aus – gerade bei einem so großen Projekt wie Oberbillwerder, wo ein ganzer Stadtteil entsteht. Wenn wir Leistungen der SRH in das Quartiersmanagement integrieren, kann das die Wohn- und Lebensqualität erhöhen und die Bedarfe decken. Außerdem verhindern wir Insellösungen – Hamburg muss als Gesamtsystem bedient werden.

**Sven Winterberg:** Das sehe ich genauso. Herr Gätgens, ich bedanke mich für das interessante Gespräch und bin sehr gespannt auf die weitere Quartiersentwicklung.



„Ich freue mich schon auf meinen nächsten Gast.“

# Beste Beratung Näher am Kunden

*Kompetente Beratung und die Pflege des persönlichen Kontakts zählen zu den Grundwerten im Team Wohnungswirtschaft der Stadtreinigung Hamburg. Dazu gehören auch die über das Jahr hinweg verteilten Veranstaltungen für Wohnungsunternehmen sowie Mieter:innen. Neu und sehr erfolgreich ist ein eigenes Veranstaltungsformat für Unterflursysteme.*

Aus dem Entsorgungsalldag sind Unterflursysteme nicht mehr wegzudenken. Insbesondere bei den größeren und großen Neubauvorhaben in Hamburg gehört diese moderne und effiziente Lösung für die Abfallentsorgung mittlerweile zum Standard. Aber auch in Bestandsobjekten werden zunehmend Unterflursysteme eingesetzt, um die Entsorgung zu optimieren, Platz für andere Nutzungen zu schaffen und das Wohnumfeld aufzuwerten. Um diese und viele weitere Vorteile zu demonstrieren, hat die SRH Unternehmen aus der Wohnungswirtschaft zu einem Workshop in die Zentrale am Bullerdeich eingeladen. Anhand des dort installierten Unterflursystems wurden der Aufbau und die Funktionsweise live demonstriert – vom Einwurf bis zur Leerung mit dem Spezialfahrzeug der SRH. Im zweiten Teil der insgesamt zweistündigen Veranstaltung referierte Markus Montag, Leiter des Teams Projekte, Unterflur und Quartierentwicklung, über Rahmenbedingungen, die Vorbereitung der Standplätze und andere technische Aspekte. Ergänzt wurde dieser Vortrag von einem Unterflurerfahrenen Landschaftsarchitekten, der spannende Fallbeispiele aus der Praxis vorstellte und darlegte, welche Gründe unter welchen Bedingungen für Unterflursysteme sprechen. Die Gäste waren begeistert und lobten vor allem den auf 20 Personen begrenzten Kreis. Dieser bot die Möglichkeit, sich in entspannter Atmosphäre mit den Referenten und anderen Fachleuten der SRH über Unterflursysteme und andere Entsorgungsfragen auszutauschen. Sehr zufrieden zeigte sich auch Markus Montag: „Wir können die individuellen Anforderungen so einfach besser verstehen und zielgerichtete Lösungen bieten – gleich zwei Kunden



haben im Anschluss Interesse für Unterflursysteme in Bestandsobjekten gezeigt.“

Neben diesem Format für Unterflursysteme können sich Wohnungsunternehmen auf vielen anderen Ebenen über die Unterstützung der Stadtreinigung Hamburg freuen. Dazu gehört etwa die sehr beliebte und bewährte Präsenz bei Festen für Mieter:innen, bei denen z. B. mit dem Tonnenwurfspiel die richtige Abfalltrennung vermittelt wird und Mitarbeitende des Teams Wohnungswirtschaft auch für weitere Fragen rund um die Abfallentsorgung zur Verfügung stehen. Mit mehr als zehn dieser spielerisch orientierten Einsätze zeigte die SRH bei Festen von Unternehmen wie Fördern & Wohnen oder der SAGA Präsenz. Einen noch informativeren Charakter hatte die speziell für die Schiffszimmerer Genos-

senschaft initiierte Veranstaltung: Bei einem Infoabend für sich freiwillig in den Wohnanlagen und Quartieren engagierende Mieter:innen vermittelte das Team Wohnungswirtschaft wertvolles Wissen rund um Abfallentsorgung, Wertstofftrennung – und vor allem Abfallvermeidung.

## Jetzt anmelden!

Ein weiterer Workshop zu Unterflursystemen ist für dieses Jahr geplant. Interessierte können sich direkt anmelden und zu weiteren Veranstaltungsangeboten der SRH wie den Festen in Wohnanlagen beraten lassen:

**040 25 76 - 20 50**



## Kurz vermerkt: Es funkt weiter



*Mit der Initiative #MATCHDAY setzt sich die Stadtreinigung Hamburg dafür ein, den Frauenanteil im Bereich der Müllabfuhr und Reinigung zu erhöhen. Eine Neuauflage des eigens dafür entwickelten Recruiting-Formats erwies sich als voller Erfolg.*

Rund 70 interessierte Frauen kamen am Sonnabend, den 8. Juli zum #MATCHDAY auf den Betriebshof am Bullerdeich. Nach der persönlichen Begrüßung durch SRH-Geschäftsführer Professor Dr. Rüdiger Siechau konnten sich die Teilnehmerinnen bei schönstem Wetter einen Einblick in die betrieblichen Tätigkeiten bei der Stadtreinigung Hamburg verschaffen. Dazu gehörten das Kippen von Mülltonnen, eine Rundfahrt mit dem Entsorgungsfahrzeug, die Vorführung weiterer Fahrzeuge, ein Fitness-Parcours sowie ein Mülltrennspiel und das

Reinigen mit tragbaren Elektro-Blasgeräten und Besen. Außerdem standen die Recruiter:innen der SRH zum Speed-Dating und zukünftige Kolleg:innen, Führungskräfte, Gleichstellungsbeauftragte und der Personalrat für Gespräche zur Verfügung. Die Kampagne und das innovative Format kommen an: Bereits im letzten Jahr führte der #MATCHDAY zur Einstellung von rund 30 neuen Mitarbeiterinnen, und auch in diesem Jahr zeigten 60 Teilnehmerinnen beim Job-Speed-Dating Interesse an einem Arbeitsplatz bei der SRH – die ersten Einstellungsgespräche fanden im August statt. Aufgrund des großen Erfolgs ist auch der nächste #MATCHDAY schon in Planung, dieser wird am 23. September stattfinden. Die SRH bedankt sich bei allen Mitarbeitenden, die die Initiative unterstützen. Interessierte können sich natürlich jederzeit direkt um einen der attraktiven Jobs bewerben:

[www.matchday.hamburg](http://www.matchday.hamburg)

## Wussten Sie, dass ...

*die Hamburger Bezirksamtsleitungen eng mit der SRH zusammenarbeiten?*



Die intensive Kooperation zwischen den Hamburger Bezirksämtern und der Stadtreinigung Hamburg trägt sehr dazu bei, die Abfallentsorgung, die öffentliche Sauberkeit und andere Aufgaben der kommunalen Daseinsfürsorge kontinuierlich zu optimieren. In diesem Jahr begegneten sich die Bezirksamtsleitungen zum Jahrestreffen in den Räumen der SRH. Bei einem gemeinsamen Brunch wurden zahlreiche Herausforderungen erörtert. Dazu zählten übergreifende Themen wie Digitalisierung und KI, Personalgewinnung und -entwicklung, eine mögliche Weiterentwicklung der SRH-Websites und Apps sowie alternative Antriebe. In Bezug

auf konkrete Entsorgungsfragen wurden die Modernisierung der Recyclinghöfe und eine Befragung der Recyclinghofkund:innen diskutiert, die Entwicklung der Abfallentsorgung mit Unterflursystemen sowie die Entsorgung in neuen Quartieren und die Tests des von der SRH konzipierten Quartiershofs. Auch die aktuelle Nutzung der rosafarbenen Hausmüllsäcke und die weitere Entwicklung des Standards für öffentliche Toiletten waren Themen des Workshops. Mit dem Ergebnis der Veranstaltung zeigten sich die Bezirksamtsleitungen sehr zufrieden – wie auch mit den umfangreichen Leistungen und Services der SRH.

## Was macht eigentlich ...



Thomas Umerski,  
LKW-Fahrer Abrollkipper UKE

Mehrmals täglich müssen Siedlungsabfälle und medizinische Abfälle vom Gelände des Universitätsklinikums Hamburg Eppendorf (UKE) abgeholt werden. Für letztere ist Thomas Umerski zuständig. Im Wechsel mit seinem Kollegen fährt er die Presscontainer zur Müllverbrennungsanlage Borsigstraße. Nach dem Kippen müssen die Behälter gereinigt werden. So wird verhindert, dass mögliche Reste an Dichtungen oder Klappen andere Verkehrsteilnehmer kontaminieren. Zu den Herausforderungen zählt auch der vergleichsweise starke Personen- und Fahrzeugverkehr am frühen Morgen auf dem Gelände des UKE, der besondere Aufmerksamkeit erfordert. Eine weitere Besonderheit bei der Entsorgung medizinischer Abfälle kann das Auslösen des Alarms für Radionuklide sein. Das passiert beispielweise, wenn sich in den Pressen Röntgenbilder oder Windeln von Menschen mit Schilddrüsenproblemen befinden, die mit radioaktivem Jod 131 behandelt werden. Dann muss gewartet werden, bis der Geigerzähler nicht mehr ausschlägt. Nach Feierabend widmet sich Thomas Umerski vor allem seinem Sohn oder handwerklichen Tätigkeiten.

## Impressum

### Herausgeber:

Stadtreinigung Hamburg  
Bullerdeich 19 • 20537 Hamburg  
Telefon: 040 / 25 76 0  
vertrieb@stadtreinigung.hamburg  
www.stadtreinigung.hamburg

### Redaktion:

Kay Goetze (verantwortlich)  
und Michaela Seidel

### Gestaltung:

mlv werbung GmbH

### Erscheinungstermin:

September 2023